

Tor und Tür entdecken – ein Bodenbild

In der Mitte des Stuhlkreises steht eine mit einem Tuch abgedeckte Schale oder größeres Gefäß. Darunter ist ein langes Seil verborgen.

Versammlung über ein Seil

Wer neugierig ist, darf in die Mitte gehen und von oben fühlen, was wohl in dem Gefäß ist. Vermutungen werden angestellt, was es wohl sein könnte. Das Seil wird aus dem Gefäß gezogen und zur Melodie „Taler, Taler, du musst wandern“ weitergereicht.

*Seilchen, Seilchen, du musst wandern,
von der einen zu dem andern.
O, wie herrlich, o, wie schön,
ist dies Seilchen anzusehn.*

Das Seil reicht nicht für alle, deshalb muss überlegt werden, wie es möglich ist, dass sich alle am Seil festhalten. Alle müssen zusammenrücken, damit das Seil für alle reicht.

Alle stehen miteinander im Kreis. Schauen einander an. Mit dem Seil werden spielerisch Wellenbewegungen gemacht, die Kindern „hängen“ sich in das Seil und spüren die Kraft, wie sie sich gegenseitig halten können. Wir sind am Bande – eine Bande – eine Seilschaft. Vorsichtig wird das Seil als Rund abgelegt.

Eine Tür erscheint

Die Leitung formt wortlos in das Rund eine Tür hinein und legt sie mit braunen oder grauen Tüchern aus. „Was könnte dies sein?“ – Die Kinder äußern ihre Ideen. Die Ideen der Kinder zum Thema „Tür“ werden pantomimisch umgesetzt und wir kommen miteinander ins Gespräch.

- Eine Tür ist offen – Eine Tür ist zu – Man kann eintreten – wieder gehen –

Wo haben wir Türen? In der Kita, Schule, zuhause? Wo führen sie hin? Durch welche Türen sind wir schon gegangen? Durch manche Türen gehen wir jeden Tag, durch manche nur einmal? Gibt es Türen, die verschlossen sind? Warum? Was verbirgt sich wohl dahinter?

Die Wichteltür

„Bei uns wird ja bald wieder die Wichteltür aufgebaut. Hinter der Wichteltür wohnt dann unser Weihnachtswichtel, der uns mit vielen Ideen und Aufträge und Geschenken durch die Adventszeit begleitet. Habt ihr euch mal gefragt, wie es wohl hinter der Tür ist? Was da wohl zu finden ist?“

Alle Kinder bekommen ein gefaltetes Blatt DinA 4. Es sieht aus wie eine geschlossene Tür. Das gefaltete Blatt wird an das Seil angelegt. Die Kinder sollen mit Legematerial gestalten, wie sie sich den Blick hinter die Wichteltür vorstellen. In einem Museumsgang betrachten wir wertschätzend gemeinsam die „Einsichten“ der Kinder.

„Wir haben jetzt in der Fantasie einen Blick hinter die Wichteltür geworfen, aber wir wissen, dass wir niemals das Geheimnis hinter der Wichteltür sehen werden. Denn wenn wir den Wichtel entdecken und wir einander sehen können, verschwindet der Wichtel für immer. In dieser Adventszeit wollen wir aber miteinander entdecken, was der Wichtel uns zur Vorbereitung auf Weihnachten wieder alles für Überraschungen bereithält. Deshalb räumen wir unsere offenen Türen wieder auf und schließen die Tür.“

Die Tür kann von den Kindern anschließend außen gestaltet/ bemalt werden, so dass jedes Kind seine eigene „Wichteltür“ hat.

Wichteltür zu – Herzenstür auf: Advent

Mit den Wichteln bereiten wir uns auf Advent und Weihnachten vor. Wir haben festgestellt, dass die Wichteltür immer zu sein muss, damit der Wichtel bleibt. Bei Jesus ist das anders. Seine Tür steht uns immer offen.

Folgendes Lied kann uns durch die Adventszeit begleiten:

1. Eine Tür, eine Tür tut sich auf für mich, und das Licht und das Licht, das grüßt dich und mich. Refrain: Macht die Türen auf, macht die Herzen weit, und verschließt euch nicht, es ist Weihnachtszeit.
2. Tritt herein, tritt herein, schau das Wunder an, wie ein Kind, wie ein Kind uns verwandeln kann. Refrain: Macht die Türen auf, macht die Herzen weit, und verschließt euch nicht, es ist Weihnachtszeit.
3. Jesus kommt, Jesus kommt, lädt zum Frieden ein. Lass den Streit, lass den Streit, es darf Weihnacht sein. Refrain: Macht die Türen auf, macht die Herzen weit, und verschließt euch nicht, es ist Weihnachtszeit.

[\(217\) Macht die Türen auf - YouTube](#)

Die Kinder versammeln sich wieder mit dem Seil. Diesmal darf ein Kind das Rund mit einer Tür versehen. Wir erinnern uns an die Aktion mit der Wichteltür.

„Wir wollen unsere Türe für Jesus öffnen“

Durch welche Türen seid ihr heute schon gegangen? Welche Türen kennt ihr noch? Gibt es Türen, auf die ihr euch besonders jetzt im Advent freut? -

„Macht die Türen auf, macht die Herzen weit“, so heißt es in dem Lied. Wie können wir aus einer Tür ein Herz machen? Die Kinder versuchen aus dem Seil mit Tür ein Herz zu formen.

Jetzt im Advent wollen wir noch andere besondere Türen öffnen: Türen des Herzens wie kann es gelingen?

Mit den Kindern sammeln, was die Herzen der Menschen öffnet: Frieden schaffen, freundlich zueinander sein, Geschenke machen, Freude schenken, ...

Das, was die Kinder nennen, was Herzen öffnet, pantomimisch in Bewegung umsetzen.

Jesus sagt: „Ich stehe vor der Tür und klopfe bei euch an. Wer meine Stimme hört und mir seine Tür öffnet, zu dem werde ich kommen und wir feiern miteinander ein Fest des Friedens und der Freude.“ (Offenbarung 3,20)

Alle Kinder bekommen ein rotes Herz, das aus Papier ausgeschnitten wurde und dürfen gestalten, wie sie sich das Fest des Friedens und der Freude vorstellen.

Gebet:

Jesus, sei willkommen, du öffnest den Himmel.

Wir bitten dich:

Öffne unsere Hände (Kinder reichen sich Hände)

Öffne unsere Augen (Kinder sehen ihren Nachbarn mit großen Augen an)

Öffne unsere Ohren (Hände hinter die Ohren legen und still hören)

Öffne unser Herz (beide Hände auf das Herz legen)

Damit du, Jesus, mit deiner Liebe einziehen kannst.

Fantasiereise Tür

Setz dich bequem hin. Wenn du möchtest, schließe die Augen. Höre der Musik zu. Atme dreimal tief ein und aus...

Wenn Gedanken kommen, schicke sie ganz entspannt weg. Wenn dich Geräusche in der Klasse oder von draußen ablenken, beachte sie nicht. Mach dich auf eine Reise. Eine Reise, in deine Fantasie...

Stell dir vor Du bist in einem wunderschönen Raum. Durch das Fenster fällt warmes Licht. Die Wände sind hell und freundlich. Dein Blick wandert die Wände entlang. Was ist das? Du siehst unten, in der Nähe des Fußbodens, eine kleine Tür. Was mag dahinter wohl sein? Du bist neugierig. Sehr neugierig. Du kniest Dich vor das Türchen und schaut. Dann legst Du Dich vor die Tür, stützt Deinen Kopf auf Deine Arme und schaut. Wie mag es wohl hinter der Tür aussehen? Traust Du Dich? Vorsichtig, ganz vorsichtig, klopfst Du an die Tür. Antwortet jemand? Ruft eine Stimme: „Herein!“? Nein. Nichts geschieht. Du klopfst nochmals. Wieder nichts. Langsam drückst Du die Türklinge herunter. Die Tür ist nicht verschlossen. Du öffnest sie. Was siehst Du? Für Dich ist dieser Blick hinter das Türchen der schönste Ort, den Du Dir vorstellen kannst. – Schau genau hin. Genieße jeden Augenblick...Schau noch einmal genau hin. Schließe die Tür ganz leise. Und dann kommst Du langsam wieder an.